

## Barmherzigkeit

Gesetze sind festgeschrieben  
in Stein gemeißelt  
Verurteilung bei Verstoß  
vorbestraft für alle Zeit

Das Kirchenrecht ist festgeschrieben  
der Kodex alterhrwürdig und dick  
Strafe bei Verstoß  
Ausschluss vom gemeinsamen Tisch

Jesus schreibt in den Sand  
vergänglich und doch ewig  
Barmherzigkeit bei Verstoß  
Neubeginn jederzeit möglich

*Christine Gruber-Reichinger*

### Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- In der kommenden Woche gehe ich mit offenen Augen durch den Tag. Wer läuft mir über den Weg? Worüber mache ich mir Gedanken, wenn ich mit anderen Menschen unterwegs bin?
- Ich nehme mir Zeit und beobachte, was mir Zeit schenkt und was meine Zeit frisst. Meine Erkenntnisse sammle ich auf einem Blatt Papier. Nach einiger Zeit blicke ich auf die gesammelten Punkte und überlege zu jedem einzelnen: Bleibe ich dran oder gebe ich diese Gewohnheit, Aufgabe oder das über die Zeit Gewachsene ab?
- Übung zur Körperwahrnehmung: Ich stelle mich aufrecht hin und strecke die Arme nach oben. Dann setze ich mich aufrecht hin, schließe die Augen und gehe gedanklich von den Fußspitzen bis zum Scheitel. Ich wähle einen Punkt aus, der mich besonders anspricht und achte heute besonders darauf.

**1. Lesung:** Jes 43,16–21 | **Antwortpsalm:** Ps 126,1–6

**2. Lesung:** Phil 3,8–14

**Evangelium:** Joh 8,1–11



## Leben retten



Jedes Leben umfasst unterschiedliche Phasen. Die Wendepunkte im Leben sind oft mit Personen verknüpft. Sie nehmen Einfluss auf das eigene Leben – positiv oder negativ. Manchmal ist es gut, sich von anderer Seite eine weitere Meinung einzuholen und neue Perspektiven auf eine eingefahrene Situation zu erhalten.

Für die handelnden Personen im heutigen Evangelium werden gleich mehrere Leben gerettet. Aus einer Diskussion mit Pharisäern und Schriftgelehrten trifft Jesus eine Grundsatzentscheidung über das weitere Leben einer Frau und sein eigenes.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten stellen Jesus auf die Probe. Für sie scheint es unvereinbar zu sein, dass das Halten an das Gesetz (Tora) und die Verkündigung eines barmherzigen und gnädigen Gottes vereinbar sind. Es bietet sich ihnen ein günstiger, konkreter Fall. Sie haben eine Frau beim Ehebruch erwischt. Sie ist namenlos. Es könnte also jede Frau sein. Das Gesetz (Tora) sieht dafür als Strafe den Tod vor (vgl. Lev 20,10; Dtn 22,22–24). Sollte sich Jesus nicht an das Gesetz (Tora) halten, hätten sie einen Grund, ihn anzuklagen. Es ist eine von mehreren Erzählungen, in denen Jesus nicht nach dem Motto „entweder - oder“, „schwarz oder weiß“ entscheidet, sondern einen dritten Weg sucht und geht.

### Von der Mitte nach außen

Zunächst ist festzuhalten: Wo ist der Mann, der beim Ehebruch dabei war? Das Gesetz (Tora) sieht für beide – Mann und Frau – dieselben Konsequenzen vor.

Ferner ist zu bedenken, dass nach dem damaligen Verständnis die Frau Besitz des Mannes war. Für den Mann war der Ehebruch ein Eigentumsdelikt und kein moralisches Vergehen, wie wir es heute verstehen. Es ist Teil der Botschaft Jesu, die Frauen den Männern gleichzustellen.

Als die Pharisäer und Schriftgelehrten Jesus mit der Frau und den Fragen konfrontieren, bückt er sich und schreibt in den Sand. Die Szene findet auf dem Tempelplatz statt. Wenige Meter daneben befinden sich im Innersten des Tempels, im Allerheiligsten, die Steintafeln mit den Geboten. Diese sind in Stein gemeißelt. Nach unserer Zählung heißt es im fünften: „Du sollst nicht töten!“ (Ex 20,13; Dtn 5,17). Das Tötungsverbot ist in Stein geschrieben. Eine mögliche Verurteilung dagegen ist in den Sand geschrieben.

Über andere zu richten ist oft einfach. Mit der Frage: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie“, lenkt Jesus die Aufmerksamkeit der Umstehenden von der Frau weg auf sie selbst. Kann jemand allen Ernstes sagen, ich bin ohne Sünde, ohne Fehler, ohne Schuld? Wenn ja, soll er mit dem Steinewerfen beginnen.

### Die Haltung Jesu

Jesus heißt das Verhalten der Frau nicht gut, aber er richtet und verurteilt sie nicht. Er löst damit ein, was im Johannesevangelium mehrmals erwähnt wird: Jesus ist nicht gekommen zu richten, sondern die Welt und das Leben zu retten (Joh 3,17; Joh 12,27).

Es ist eine wichtige Haltung Jesu, die vor allem das Johannesevangelium herausarbeitet, das Urteilen und Verurteilen zu meiden. In dieser Haltung geht er auf Menschen zu und bietet jenen Schutz, die Gefahr laufen, verurteilt zu werden. Jesus verurteilt auch jene nicht, die ihn am Ende wie die Jünger im Stich lassen, wie Petrus verleumden oder wie Judas ausliefern. Auf der Erfahrung, nicht verurteilt zu werden, wächst nach dem Karfreitag der österliche Glaube an die Auferstehung.

Erich Baldauf

## Aus dem Evangelium nach Johannes:

- In jener Zeit <sup>1</sup> ging Jesus zum Ölberg.
- <sup>2</sup> Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es.
- <sup>3</sup> Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte <sup>4</sup> und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.
- <sup>5</sup> Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?
- <sup>6</sup> Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
- <sup>7</sup> Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.
- <sup>8</sup> Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.
- <sup>9</sup> Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.
- <sup>10</sup> Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?
- <sup>11</sup> Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

### Zum Nachdenken ...

- Wie komme ich in meine innere Mitte, sodass ich Anfragen von außen, die emotional aufgeladen sind, gut begegnen kann?

### Zum Titelbild

Steine werden als Baumaterial verwendet, früher auch zur Errichtung von Stadtmauern zum Schutz der Bevölkerung. Steine können aber auch zu Waffen umfunktioniert werden: In biblischen Zeiten und später wurden Wurfgeschosse daraus gemacht und Menschen damit verletzt. Nicht die Steine entscheiden über ihre Funktion, sondern die Menschen ...

Foto: Christine Gruber-Reichinger

